

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Ausgabestellen 1,50 Mk., bei den Postämtern 1,70 Mk., bei den Buchhändlern 1,80 Mk. Die einzelnen Nummern sind mit 15 Pf. besetzt. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8 bis 1 Uhr geöffnet. — Spesch-Kunde der Redaktion Abends von 6 bis 7 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 5spaltige Normalzeile oder deren Raum 10 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf., für pertorbliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inzeratentzells 40 Pf. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Betlagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisklage: „Illustriertes Sonntagblatt.“

Nr. 102.

Dienstag, den 2. Mai 1905.

145. Jahrgang.

In Kommunalbureau liegen Druckexemplare der städtischen Etats pro 1905 zur Abholung bereit. (977)
Merseburg, den 29. April 1905.
Der Magistrat.

Die Mittel zum politischen Endziel der Sozialdemokratie.

Daß die Sozialdemokratie eine vorübergehende Erscheinung ist, glaubt heute wohl niemand mehr, der während der letzten 10 Jahre die Entwicklung der roten Partei verfolgt hat, ihre immer fester werdende Organisation in ihrem Wesen und Wirken kennt und nicht blind ist für die Ziele, die sich die Sozialdemokratie gesetzt hat.

Die geistige und seelische Vergiftung des Volkes, das ist eines der Mittel, deren sich die Sozialdemokratie bedient, um die bestehende Weltordnung zu stürzen und den sozialdemokratischen Zukunftsstaat auf den Trümmern des Bestehenden zu errichten. Jede Nummer einer sozialdemokratischen Zeitung — an ihrer Spitze der „Vorwärts“ — trieft geradezu von Unwahrheiten und Vergehungen, von Geistesprodukten von Männern, die sich anmaßen, Führer zu sein in dem „befreienden“ Kampfe des Proletariats gegen die „Gewaltherrschaft der besitzenden Klassen“. Ein Weber, Singer, Müller, Beinhard, oder wie sie heißen mögen, spitzen täglich, behaglich zurückgelehnt in ihren gepolsterten Sesseln, die Feder, um ihr Gift dem Volkseifer einzutauschen und um die Unzufriedenheit zu erhalten und zu vertiefen, damit sie eine reiche Ernte aus der bequemen Lustart einheimen. Nur ein verheftetes unzufriedenes Volk bildet einen fruchtbaren Boden für die unfruchtbarsten Ideen der Sozialdemokratie, und diese Vergehungen gelangt um so leichter und nachhaltiger, je gründlicher dem Volke das geistige und seelische Gleichgewicht genommen wird. Und daß dieses dem Volke genommen wird, dafür sorgen die

sozialistischen Tagesblätter, die sonstige Literatur dieser Art und die tägliche mündliche Bearbeitung einzelner Individuen durch den persönlichen Verkehr oder der großen Masse in Versammlungen.

Man beginnt bei der Jugend. So lange die Knaben — um diese handelt es sich in erster Linie — die Schule besuchen und durch den Konfirmationsunterricht unter dem Einfluß der Kirche stehen, ist die Arbeit der Sozialdemokratie wenig fruchtbringend; sobald aber der Tag der Einsegnung vorüber ist und der bisherige Schulnahe in die Lehre tritt, dann beginnt die geistige und seelische Vergiftung. Der kindliche Glaube an Gott wird mit roher Hand der bisher so glücklichen Jugend genommen und an seine Stelle Haß und Mißgunst, Neid und Mißtrauen in die Herzen geätet. Durch Wort und Schrift wird das empfängliche Gemüt vorbereitet für die sozialistische Weltanschauung, welche den unerfahrenen jungen Männern allmählich in Fleisch und Blut übergeht und sie für die bürgerliche Gesellschaft verloren sein läßt. Gemüthslose Männer, die an ihrem eigenen Ich Schiffbruch gelitten und sich in ihrem Haß gegen die göttliche und menschliche Ordnung vergehen, reihen in der weiteren Bearbeitung der unselbständigen und urteilslosen Jugend den letzten Rest der jugendlichen Ideale nieder, führen die jungen Männer auf den Weg des Lasters und predigen ihnen die so schön klingende Lehre von der „freien Liebe“ und von den sonstigen „Freiheiten“, die der sozialdemokratische Zukunftsstaat der „gezeichneten“ Menschheit bringen wird.

Freiheit und Gleichheit, diese beiden Schlagwörter, die ganze Völker zu gräßlichen Revolutionen hingerissen haben, sie fallen bei der urteilslosen und durch hysterische Wogen irregleiteten Masse des ungebildeten Volkes stets auf fruchtbaren Boden, und mit geradezu verbrecherischem Raffinement stellen die sozialdemokratischen Führer die Ideale

der Freiheit und Gleichheit als von der Sozialdemokratie zu erstrebende politische Ziele hin, um einen Teil des bürgerlichen Mittelstandes in die Rege der roten Partei zu locken, indem sie den kleinen selbständigen Handwerkern die Gegenwart und die Zukunft grau in grau malen und die läugerische Behauptung aufstellen, daß nur die Sozialdemokratie wirklich bereit sei, dem Handwerker zu helfen und durch ihren Einfluß auf die Gesetzgebung wirtschaftliche Zustände herbeizuführen, welche für den kleinen Handwerker günstige Existenzbedingungen gewährleisten.

Dank dieser infamen Lüge ist es der Sozialdemokratie leider nur zu gut geglückt, einen Teil des gemäßigten Mittelstandes mit dem Gift der Unzufriedenheit zu nähren und viele kleine Handwerker dazu zu verleiten, daß sie im Jahre 1903 bei der Reichstagswahl für sozialdemokratische Kandidaten ihre Stimme abgaben. Wie viele dieser Irregleiteten haben aber jetzt schon eingesehen, daß ihnen die Sozialdemokratie statt der versprochenen Brote Steine geboten und nicht nur nichts für das Handwerk getan, sondern alles Mögliche versucht hat, um die selbständigen Handwerker in das Meer des Proletariats hinunterzubringen.

Es steht aber fest, daß die Sozialdemokratie nicht aufhören wird, immer wieder gerade bei den Handwerkern den Hebel der Vergehungen und der geistigen und seelischen Vergiftung anzusetzen, denn solange der gesunde Kern des Mittelstandes treu zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland steht, hat es um den Bestand der Monarchie und der jetzigen Staatsordnung keine Not, und solange der deutsche Mittelstand politisch zu den bürgerlichen Parteien hält und sich und seine Familien vor der Vergiftung durch die sozialistischen Ideen behütet, wird der Macht der Sozialdemokratie die Grenze gezogen, die zu überschreiten unmöglich sein wird.

Der Anfang vom Ende wäre die Prole-

tarisierung des Mittelstandes, des Kerns des deutschen Volkes, und ein „Wehe“ mühten wir über unser Vaterland bringen, wenn es der Sozialdemokratie gelänge, unseren Mittelstand zu vergiften und damit zu vernichten. Noch aber sind wir nicht so weit, und daß es nie so weit kommen wird, dafür werden wir müssen alle national gesinnten Männer unseres Volkes mit aller Kraft sorgen. Das Endziel der Sozialdemokratie ist die Revolution und die Mittel zur Erreichung dieses Zieles ist die geistige und seelische Vergiftung unseres Volkes.

Aus Rußland. Die Toleranzakte.

* Petersburg, 29. April. Ueber das Toleranzedikt, dessen amtlicher Text heute verbreitet worden ist, meldet das „B. Z.“ Morgen, zum Osterfest, w d eine wichtige Toleranzakte, vielleicht die wichtigste Reformtätigkeit seit Aufhebung der Leibeigenschaft, veröffentlicht werden, welche vielen Millionen russischer Untertanen die Glaubensfreiheit wiedergibt. Diese Toleranzakte, eine Arbeit des Ministerkomitees auf Grund des Ukases vom 25. Dezember, trägt die kaiserliche Bestätigung vom morgigen Tage. Es muß Witterte und dem Metropoliten Anton als Verdienst angerechnet werden, die Akte festgelegt zu haben, in der der Abfall vom russischen Glauben und der Lebertritt zu einer anderen christlichen Konfession nicht mehr strafbar ist. Jedem steht frei, seinen Glauben zu wechseln, und alle Personen, welche bisher laut den geltenden Bestimmungen zwangsweise als Rechtgläubige gezählt wurden, in Wirklichkeit aber einem anderen Glauben angehörten, können auf ihren Wunsch aus der Zahl der Rechtgläubigen gestrichen werden. Diese Bestimmungen kommen hauptsächlich zu gute den über 30 000 Letten in Livland, die zum Protestantismus abgewandert waren; 100 000 Unierten in

Ein verlorener Sohn.

Erzählung von H. R.

(9. Fortsetzung.)

„Mutter, wenn Du um mich weilst, vergiß mir! Aber es ist ja Unsinn, so etwas zu glauben, mit dem Tode ist ja alles aus, das steht fest. Der Leib zerfällt, und die Seele? — Ach, eine Seele giebt es ja gar nicht. Kein vernünftiger Mensch glaubt an die Bibel. Da saßen die Pfaffen von einem barmherzigen Gott! sie glauben natürlich selbst nicht daran. Ich will nur schnell zum Schluß kommen!“ Er hob die Hand, — „Zum Ausack, da kommt wieder jemand!“

Ja, es kam jemand. Noch einmal fandte der barmherzige Gott, an den Rudi nicht mehr glauben wollte, seinen Schutzengel, um ihn zu warnen.

Eigentlich waren es zwei Schutzengel: eine Dame und ein kleiner Knabe, welche mit fröhlichem Lachen unter derselben Eide Schütz suchten, an deren Stamm der Unglückliche lehnte.

„Eigentlich sind wir schon so pudelnaß, daß wir wohl besser täten, nach Hause zu gehen,“ sagte die Stimme der offenbar noch jungen Dame. „Was meinst Du, Dick?“

„Nein, nein, hier ist es so nett,“ antwortete der kleine Junge. „Weißt Du, Mama, ich mag schrecklich gerne im Dunkeln gehen, prachtwoll könnten wir hier Räuber und Soldaten spielen, wollen wir?“

„Nein, Dick, wir wollen machen, daß wir ins Haus und ins Bett kommen, da gehörst Du hin! Wenn dieser Guß doch nur erst ein wenig nachläßt!“

Sie seufzte und sah sich ängstlich um. Hatte sich dort hinter ihr nicht etwas gerührt? Sie sahste des Kleinen Hand.

„Ich tue Ihnen nichts, meine Dame, ich bin nur ein Kranker, der hier ausruht,“ sagte eine tiefe, traurige Stimme.

„Ein Kranker! in diesem Unwetter hier draußen?“ sagte die junge Frau, „wie kommt denn das? Ich will schnell gehen und Ihnen einen Wagen schicken!“

„O nein, ich danke Ihnen, meine Dame, ich werde schon so nach Hause kommen.“ In diesem Augenblick klangte eine Gaslaternen auf, und ihr Schein fiel auf Rudis geisterhaftes Gesicht.

„Guter Gott, der sieht ja sterbend aus,“ dachte die junge Frau. Laut legte sie hinzu: „Mir ist, als hätte ich Sie schon gesehen... oder nein... ich trete mich wohl?“

„Ich bin der Kellerer aus Thaplores Restaurant, gegen den Sie so giftig waren, ich erkenne Sie sogleich,“ sagte Rudi.

„Sie armer Mann, was fehlt Ihnen denn?“

„Ich habe eine schwere Lungenentzündung gehabt!“

„Und nun stehen Sie hier in diesem Wetter! Sind Sie toll?“

„Nein, nicht toll, aber es ist mir egal, was aus mir wird!“ Rudi stieß die Worte, fast ohne es zu wollen, hervor.

Die junge Dame stand einen Augenblick ratlos, dann sagte sie laut: „Sie sind unglücklich, das sehe ich, wollen Sie nicht mit mir gehen? Wir nehmen die nächste Droschke, und ich führe Sie, wohin Sie wollen, — wo wohnen Sie denn?“

Er antwortete nicht sogleich. Anstatt seiner rief eine kräftige Männerstimme vom Fahrdamm herüber: „Wist Du es, Ellen?“

„Ja, Harry!“ entgegnete die Dame erfreut, während der Knabe sich von ihrer Hand befreite und einer Gestalt entgegenrang, welche ein Fahrrad bärend schnell näher kam.

„Gut sei Dank!“ Ich habe mich wirklich um euch geängstigt,“ sagte Harry, „Du weißt doch, daß ich es nicht mag, wenn Du im Finstern durch die Anlagen gehst!“

Der Regen war schuld daran; er übernahm uns, und so wählten wir den kürzesten Weg,“ entschuldigte sich die junge Frau. „Hast Du kein Rad, so bitte besorge schnell einen Wagen für diesen armen Mann hier, der sehr krank scheint!“ Sie hatte die letzten Worte leise gesprochen.

Der Angeredete trat dicht an Rudi heran, der gerade in diesem Augenblick einen kräftigen Hüftanfall bekam.

„Was treiben Sie hier, Mann?“ fragte er in strengem Ton, „mit dem Husten dürren Sie nicht in solchem Hundewetter im Park hummeln. Können Sie radfahren?“

„Ich habe es gekonnt, aber heute könnte ich's nicht,“ sagte Rudi leise. „Lassen Sie

mich ruhig hier, ich finde schon meinen Weg!“

„Nein, das geht nicht, er könnte sich ein Leid antun,“ raunte Ellen ihrem Gatten zu. „Da fährt ein Wagen, lauf Dick und frage, ob er frei ist.“

Der Knabe gehorchte.

„Aber, kleine Frau, wohin willst Du mit dem Mann?“

„In irgend ein Krankenhaus, oder — noch lieber erst zu uns. Hast Du etwas dagegen? Er ist kein Verbrecher, ich kenne ihn, nachher erzähle ich's Dir!“

„In Gottes Namen denn, Du kleine Phantastin!“ flüsterte der Gatte.

Dann wandte er sich an den Fremden und sagte seinen Arm.

„Kommen Sie heute abend mit uns, mein Freund, morgen sehen wir weiter!“ sagte er freundlich. „Da kommt der Junge wahrscheinlich mit einem Wagen. Wo jetzt nicht gefadelt, hinein mit Ihnen!“

So kam es, daß Rudi Keller in das Haus des Kaufmanns Harry Morton kam.

Wie dieser ihn mit eben so viel Energie wie Gutmütigkeit in den Wagen genötigt hatte, so geleitete er ihn in das Wohnzimmer, welches Frau Ellen in Eile hergerichtet hatte.

Rudi hatte ja niemals einen energiegelichen Willen sich gegenüber wehren können.

Jetzt fühlte er sich vollends unfähig, dem kraftvollen Mann zu widerstehen. Er ließ alles mit sich geschehen, stumm und völlig apathisch.

(Fortsetzung folgt.)

Polen, die eigentlich Katholiken sind, ferner alle Tataren des Wolgabietes, die einst bekehrte, wieder zum Islam zurückgekehrt sind, schließlich den vielen Millionen Ungläubigen und allen kleinen Sekten, deren Rechte als selbständige Gemeinden rekonstituiert werden. Man kann behaupten, daß etwa 30 Millionen Menschen durch diese Reform vom Glaubenszwang befreit werden. Eine neue Ära ist im orthodoxen Standpunkt der russischen Kirche angebrochen, die morgen nach ihrer Verkündigung Millionen Menschen segnen werden.

* Warschau, 29. April. Für den Beginn der nächsten Woche steht ein allgemeiner Streik hier sowohl wie in Lodz, Sosnowice, Dombrowa, Tomaszow und anderen Industrieorten bevor. Auch eine abermalige Säkularisierung des Wahnerlebes gilt als wahrscheinlich. Alle hiesigen Konsulate bekamen vom Generalgouverneur ein vertrauliches Rundschreiben, worin sie darauf hingewiesen wurden, daß angeichts der erwarteten Unruhen der Aufenthalt auf den Straßen gefährlich sei. Der Kaufmannschaft, sie sollten ihre Betriebe in diesen Tagen geschlossen halten. Die Arbeiter wollen selbst für Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen; ihre Demonstration soll nur von der Fortdauer ihrer Unzufriedenheit mit den politischen und sozialen Zuständen Zeugnis ablegen. Auch die arbeitende Intelligenz erhebt die Aufforderung, sich dem Streik anzuschließen. Die Militär- und Polizeibehörden erhielten die Befehle, nachsichtig zu sein, soweit es sich um harmlose Demonstrationen handelt, dagegen streng vorzugehen, sobald die Bewegung ein drohendes Aussehen annimmt. Die Briebe und die Bankgeschäfte in Warschau bleiben am Montag geschlossen.

* Warschau, 29. April. In Szenstochau hat anlässlich der Arretierungen von Arbeitern heute Nacht in den Fabriken der Katorow Werkstadt der Unzustand wieder begonnen. Die Menge drängt aus den Vororten in die Stadt, um vom Distriktschef die Freilassung der gefangenen Genossen zu erbitten. Militär trat den Arbeiteraufmärschen entgegen. Nach dreistündigem Gegenübersehen attackierten Dragoner die Menge. Infanterie gab mehrere Schüsse ab. 4 Arbeiter blieben tot, viele andere wurden schwer verletzt. Die Menge zerstreute sich in großer Eile. In der Stadt herrscht Panik. Ein Schußmann wurde von den Arbeitern der Wlupowischen Fabrik tödlich verletzt.

* Warschau, 30. April. Bei dem gestrigen Zusammenstoß zwischen Militär und Arbeitern in Szenstochau wurden zwei Frauen und ein Arbeiter getötet, sechs Personen schwer und dreizehn leicht verletzt. In den vier Fabriken von Sandzka, Wotki, Pelzer und Gzenstochowiana streiken insgesamt 4000 Arbeiter. Bahnhöfe und Stadt sind militärisch besetzt. Auch Lodz ist mit Militär besetzt. Hier sind in den Handwerksbetrieben 1200 Arbeiter in den Ausstand getreten. Verstärkte Patrouillen überwachen alle Staatsgebäude. Der frühere Generalgouverneur Tschertkow ist heute nachmittag 4 1/2 Uhr mit Gemahlin vom Wiener Bahnhof aus nach Berlin abgereist, wobei die größten Vorkehrungsmaßregeln beobachtet wurden. Tschertkow will am Mittwoch von Berlin nach Wiesbaden weiterreisen.

* Paris, 28. April. Wie die Blätter melden, herrscht in Petersburg noch immer eine wahre Panik. In der Stadt werden andauernd die schlimmsten Befürchtungen über bevorstehende Ereignisse beim Osterfestes fortgesetzt. Die Petersburger Zeitungen spiegeln diese pessimistische Stimmung wieder. Die Truppen, die der Zar nach altem Herkommen bisher jedes Frühjahr auf dem Marsfeld abgeholt hat, wird in diesem Jahre wegen der beunruhigenden Lage nicht stattfinden.

* London, 28. April. Die Blätter berichten, daß nicht nur Petersburg, sondern auch andere Städte von vielen Einwohnern verlassen werden. Die Vorbereitungen für das Osterfest werden durch die unruhige Lage empfindlich gestört. Viele Leute beschäftigen die Samstag nachts stattfindende herkömmliche Ostermesse nicht zu besuchen und des Sonntags ihre Wohnungen nicht zu verlassen. Die Gouverneure sind angewiesen worden, die ihnen unterstellenden Bezirke während der Osterfesttage nicht zu verlassen.

* Petersburg, 30. April. Die Kirchenprozession um die Isaakskirche ging in der letzten Nacht unter militärischem Schutze ohne Zwischenfall vor sich; die Truppen bildeten eine festgeschlossene Kette um die

Kirche. Es hatten sich verhältnismäßig wenig Zuschauer eingefunden. Auch sonst ist die Osternacht ruhig verlaufen.

* Petersburg, 30. April. Der Kaiser hat die wegen des Paratätschen Unfalls am Wasseroberflusse zur Festungshaft verurteilten Artillerieoffiziere Dawydow, Karzow und Koch zu drei- bis einmonatigem Arrest auf der Hauptwache mit Befreiung einiger Dienstrechte begnadigt.

Rußland und Japan.

* Hongkong, 30. April. Der Dampfer „Stettin“ sichtete am Dienstag nachmittag in der Honfoc-Bai (Anam) dreißig bis vierzig Schiffe des Baltischen Geschwaders. Zwei Kreuzer, auf deren Verdeck Kohlen aufgestapelt waren, befanden der „Stettin“ durch Signale, zu halten und befragten sie. Das Geschwader war bereit, in See zu gehen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. April. (Hofnachrichten.) Aus Bari wird unterm heutigen gemeldet: Der Kaiser hielt heute am Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab. Später beehrte das Kaiserpaar mit großem Interesse die vom Marinemaler Wily Störmer während der Reise gemachten Studien und Aquarelle. Später hörte der Kaiser noch den Vortrag des Gefandten Schen. Zur Frühstücksstafel waren einige Einladungen ergangen. Nachmittags 4 1/2 Uhr gingen die Majestäten mit dem Prinzen und dem Gesolge an Land. An der Landungsstelle wartete die deutsche Kolonie, deren Damen der Kaiserin vorgestellt wurden und Blumen überreichten. Hierauf wurden auch die Damen der italienischen Spigen der Behörden der Kaiserin vorgestellt. Das Kaiserpaar besichtigte sodann den Dom, das alte Kastell am Hafen und die Kirche San Nicola. Der Vbt der Kirche, der die Königin Helena konvertiert und getraut hat, führte selbst das Kaiserpaar und überreichte mehrere wertvolle Werke über italienische Kirchenbaukunst und eine Medaille zur Erinnerung an die Kirche San Nicola. Der Archiduchor trug mehrere Gesänge vor. Um 7 1/2 Uhr empfing der Kaiser auf der „Hohenzollern“ eine Abordnung der deutschen Kolonie. Die Kapelle der „Hohenzollern“ spielte abends im Theater.

— An der Hochzeitssgabe der preussischen Städte für das Kronprinzenpaar beteiligten sich, wie die neueste Zusammenstellung ergeben hat, 300 Gemeinwesen der Monarchie. Während zu dem Hochzeitsgeschenk für unser jetziges Kaiserpaar nur die großen Kommunen beigetragen haben, sind diesmal auch die kleinsten Städte mit einem Scherlein vertreten. Auf diese Weise sind 410,000 M. für die Hochzeitssgabe zusammengekommen, zu welcher Summe Berlin, seiner Größe und Bedeutung entsprechend, mit 90,000 M. den höchsten Beitrag geleistet hat. Bekanntlich wird, wie dies auch bei den kaiserlichen Eltern der Fall war, die Gabe der preussischen Gemeinwesen in einem Tafelaufschlag bestehen. Ein drei Jahre nach der Hochzeit konnte dem damaligen Prinzen Wilhelm und seiner Gemahlin das Geschenk selbst überreicht werden. So langer Zeit hatte es bedurft, bis die Gold- und Silbergeschmelde ihre kunstvolle Arbeit vollendet hatten. Am Hochzeitstage hatte man damals nur die Modelle aufgestellt, und so wird es auch diesmal geschehen. Auch jetzt wird es jahrelanger Arbeit bedürfen, bis alle die von Ministern der Plastik erformten Geräte nach den Zeichnungen und Modellen auch im Edelmetall Gestalt angenommen haben werden. Ein aus sechs Herren bestehender Arbeitsausschuß leitet, überwacht und prüft diese Arbeiten, die von vier Künstlern entworfen und, nach der Begutachtung durch den Ausschuß, modelliert werden. Die Arbeiten werden so gefördert, daß nach aller Voraussicht die Hochzeitssgabe im Modell am 6. Juni dargebracht werden kann. Jedenfalls ist es ganz irrig und bezugt auf einer völligen Unkenntnis aller in Betracht kommenden Momente, wenn die Befürchtung ausgesprochen wird, Berlin werde im Gegensatz zu allen andern Städten am Hochzeitstfest mit leeren Händen vor das Kronprinzenpaar treten müssen, weil sein Einkommen bis zu jenem Tage nicht fertig werden könne. Die Stadt Berlin als solche schenkt überhaupt nichts, und was die Gabe selbst betrifft, so handelt es sich um ein künstlerisch und kunstgewerblich so groß angelegtes Werk, daß zu seiner Vollendung Jahre nötig sind.

— Der „Nat.-Ztg.“ wird aus erster Quelle mitgeteilt, daß an der Meldung der „Duis-

burger Zeitung“, Minister v. Büdte habe wegen schwerer Entkränkung sein Abtritts-gesch eingereicht, kein wahres Wort ist. Bubbe erzieht sich wieder der besten Gesundheit und hat erst in diesen Tagen eine weite Reise ohne irgend welche Beschwerden überstanden.

— Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: Gegenüber den Klagen über die auffallende Steigerung in der Zahl der bewilligten Invalidenrenten ist auch darauf zu verweisen, daß schon seit längerer Zeit die Bezirke verschiedener Versicherungsanstalten durch Beauftragte des Reichs-Versicherungsamtes und des Reichsamts des Innern bereist werden. Diese Beamten haben die Aufgabe, die Gründe für die auffallende Steigerung klarzulegen und auf die Beseitigung vorgeschriebener Mißstände hinzuwirken. Daß ihre Tätigkeit Erfolg gehabt hat, beweist die Abnahme, die die Zahl der im Jahre 1904 bewilligten Invalidenrenten gegenüber den beiden Vorjahren erfahren hat. Der weitere Erfolg der Vereitelungen wird sich natürlich erst später zeigen können. Die bei den Prüfungen der Geschäftsführung u. s. w. von den Beauftragten gemachten Beobachtungen sind in besonderen Berichten niedergelegt. Diese werden einen wertvollen Stoff für den Fall darbieten, daß die Ergebnisse ein gesetzgeberisches Eingreifen irgendeiner Art nötig machen sollten.

* Offen (Hugr), 19. April. Die für heute vorgesehene Untersuchung der Zustände auf 3 Ehe Dahlbusch bei Rothhausen durch die staatliche Kommission konnte nicht stattfinden, weil weder die von der Belegschaft gewählten Vertrauensmänner noch die Zeugen erschienen waren.

Amerika.

* Glenwood Springs (Colorado), 29. April. Hier erhält sich hartnäckig das Gehrück, Präsident Roosevelt sei krank, aber sein Privatsekretär Lyb betreibt dies und sagt, der Präsident ruhe sich nur aus.

lokales.

* Werseburg, 1. Mai.

* Von der Königlichen Regierung. Der Regierungs- und Schulrat Kurpium in Gumbinnen ist an die Königliche Regierung zu Werseburg versetzt worden. — Die Landrentmeisterstelle bei der hiesigen Regierungshauptkasse ist dem Regierungshauptkassier Verlach aus Frankfurt a. O. verliehen.

* Der Kreis-Kriegerverband hielt gestern nachmittag in der Reichskrone eine Versammlung unter dem Vorsitze des Rgl. Landrats, Herrn Grafen v. Hausnoville ab. Erschienen waren 63 Vertreter von 44 Vereinen. 7 Vereine waren nicht vertreten. Außerdem waren zahlreiche Gäste erschienen. Der Vorsitzende, Herr Graf v. Hausnoville, hieß die Erschienenen herzlich willkommen, erwähnte die blühendsten Verhältnisse in Marocko, wo Deutschland blüht werden sollte, während in Wirklichkeit Deutschland der blamierte Teil nicht sei, führte aus, wie diese Wendung der Dinge dem Scharbild des Kaisers zu danken sei und brachte ein Hoch auf Se. Maj. den Kaiser aus, in das auf die Anwesenden dreimal begeistert einflümmten. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten, und wurde der Geschäftsbericht vorgelesen, sowie Rechnung gelegt. Alsdann wurde dem Kameraden Kirzschbaum, der vor einiger Zeit eine Dekoration empfangen, der Glückwunsch seitens des Vereins ausgesprochen. Hierauf erfolgte ein Bericht über die kürzlich in Halle stattgehabte Frühjahrsversammlung des Regierungsbezirks-Kriegerverbandes. Weiterhin wurde Bericht erstattet über die im Jahre 1904 erzielten Fest-Resultate für die Krieger-Waisen. Es sind rund 500 Mark aufgenommen. Am 13. und 14. August er findet in Kiel der Abgeordneten-Tag für den deutschen Krieger-Verband statt, und wurde dem Vereins-Vorsitzenden überlassen, einen Abgeordneten zu delegieren. Von besonderer Wichtigkeit dürfte die Besprechung über die Reform des Unterfrühjahrsfestes sein. Hierauf hielt Herr Dr. Schmidt einen Vortrag über das Thema: „Bilder aus dem Gopenhollernleben.“ Der Herr Vortragende führte eine Reihe feinselner Einzelbilder aus dem Leben der Gopenhollernkrieger vor das geistige Auge der Anwesenden, betonte, wie der große Rufstich den Verlockungen im Haag entgangen, weil er das seinem Vaterland schuldig sei, kam im Laufe des Vortrages auf die Zeiten Kaiser Wilhelms des Großen und des Kaisers Friedrich zu sprechen, wie Beide unter völlig verschiedenen Verhältnissen herangewachsen und ebenso verschiedenartig ihr Leben beschloffen hätten und wies nachdrücklich darauf hin, wie in Preußen Kaiser und Volk sich von jeher die Treue gehalten. In Zeiten schwerer Not opferte das

Fürstenthaus seinen Silberhag, opferte andererseits das Volk sein Geld, seine Gut und Blut. Kaiser und Volk teilten die schmerzlichen Schicksalschläge gemeinsam. Beide hielten sich gegenseitig die Treue. Der Vortrag wurde mit starkem, anhaltenden Beifall aufgenommen, und wurde beschlossen, ihn demnächst im Druck erscheinen zu lassen. Der Vorsitzende ersuchte die Anwesenden, sich zu Ehren des Herrn Vortragenden von den Sigen zu erheben und wies in seinem Schlusswort auf die bevorstehende Vermählung Sr. Hoheit des Kronprinzen, des Protectors des Kriegerbundes hin, dem aller Herzen entgegengeschlossen, ebenso wie der hohen Braut, die aus demselben Lande stamme, das uns einst die unvergeßliche Königin Luise geschenkt. — Gegen 5 1/2 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

* Das Gasthaus „Muschau“, ein beliebter Ausflugsort, ist aus dem Besitz des Herrn Krampf käuflich an Herrn Otto Böttger übergegangen, der mit dem heutigen Tage den Betrieb übernimmt.

* Der Jahrmart auf dem „Neumarkt“ ist gut besucht; gestern herrschte daselbst sehr lebhaftes Treiben. U. h. morgen geht der Markt zu Ende.

Provinz und Umgegend.

* Halle, 28. April. An der neuen Leipziger Chaussee wünschte der Magistrat zur Anlage einer neuen Begräbnisstätte ein Terrain von 130 Morgen a 1200 M. zu erwerben. Die Regierung versagte jedoch die Genehmigung und verlangte pro Morgen einen Preis von 2000 M. Die Finanzkommission lehnte unter dieser Bedingung den Kauf ab und ermächtigte den Magistrat, das Kaufgebot auf 1400 M. zu erhöhen.

* Meichen, 29. April. Die verheiratete Landwirtin Meßler hat sich gestern in ihrer Wohnung erhängt. Man nimmt allgemein an, daß die Verstorbenen an einer schweren Nervenkrankheit gelitten hat.

* Giesleben, 28. April. Der König hat dem Vorsitzenden des Vereins der reichstreuen Mansfelder Berg- und Hüttenleute, Herrn Oberländer a. D. und Stadtverordneten Gottlieb Krone zu Ehren die Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse verliehen. Die Verleihung dieses Ordens an einen Angehörigen des Arbeiterstandes ist eine außerordentlich seltene Auszeichnung.

* Nordhausen, 28. April. Das 39jährige Söbngchen des heriterten Gendarmen P a z ist nach Entkränkung unter verdächtigen Erscheinungen formen wie bei Entkränkung an Genidstarre nach nur kurzer Krankheit gestorben. Dieser plötzliche Todesfall wird die Befürchtung, daß man es doch auch hier mit Genidstarre zu tun gehabt hat, aufs neue wachrufen. Der Sicherheit wegen waren alle Vorichtsmaßregeln getroffen, um eine Uebertragung zu verhindern. Da von dem Kinde ein Exudat genommen ist, das der Klinik zu Halle zur Untersuchung eingeschickt wurde, so wird zweifellos erst eine amtliche Feststellung der Todesursache vollen Aufschluß über den rätselhaften Todesfall ermöglichen.

* Magdeburg, 30. April. Am 7. Mai hält der Verband deutscher Bureaubeamten, Bezirksreinigung der Provinz Sachsen, seinen 6. Bezirkstag hier selbst ab.

* Wittenberg, 28. April. Die Militärverwaltung beschäftigt, wie das „W. Tagl.“ hört, hier auf dem Gelände der in dem vom Rüstendach und der Berlinestrasse gebildeten nordwestlichen Winkel stehenden Schanze ein auf 30000 M. veranschlagtes militärisches Wirtschaftsgebäude zu errichten, in welchem vorzugsweise Wurst- und Fleischkonzerne für die Garnison hergestellt werden sollen.

* Stendal, 28. April. Der Schmiedekünstler G a m p e l aus Gennitz, der kürzlich in T a n g e r n i n d e bei Ausübung seines Berufes aus ziemlicher Höhe herabstürzte und sich dabei mehrere Brüche zuzog, die seine Ueberführung in eine hiesige Klinik notwendig machten, ist, nachdem er wieder hergestellt worden war, jetzt einem Ohrenleiden erlegen.

Bermischtes.

Berlin, 29. April. Zum Branddirektor der Berliner Feuerwehreinrichtungen ist Herr Dr. ...

Berlin, 30. April.

Im Auftragsprozess wurde Chefredakteur Dr. von der „Nationalzeitung“ ...

Kleines Feuilleton.

Von der Genesissarre. Aus Schwientowlo und Laurahüte werden neue Entdeckungen ...

Ein fataler Unfall. Wie es nur bei den sprichwörtlich bekannten schwächlichen ...

dem am 4. d. Mts. von dem Seismographen registrierten indischen Erdbeben, war jedoch nur von kurzer Dauer.

Zur Psychologie des russischen Heeres. Der Berichterstatter der „Kön. Ztg.“, der die Schlacht bei Muiden mitgemacht hat, erzählt in seinem umfangreichen Bericht ...

ausbrach. Die Architektur-Abteilung ist zerstört, die mit kostbaren Apparaten ausgestattete Physik-Abteilung, die Bibliothek und die landwirtschaftliche Abteilung haben schweren Schaden gelitten. Die Sammlungen, deren Wert Millionen beträgt, sind nur mit 160000 Rubel verbleibt.

Telegramme und letzte Nachrichten. *Woskau, 1. Mai. Am gestrigen Sonntag wurde das Polytechnische Museum von einer großen Feuerbrunst heimgejagt, die um vier Uhr früh im vierten Stock ...

ausbrach. Die Architektur-Abteilung ist zerstört, die mit kostbaren Apparaten ausgestattete Physik-Abteilung, die Bibliothek und die landwirtschaftliche Abteilung haben schweren Schaden gelitten.

Fahrplan, gültig vom 1. Mai 1905 ab.

Table with 3 columns: Station, Time, and Direction. Includes routes for Merseburg-Galle, Merseburg-Gorbetha-Eisenach, Merseburg-Mücheln, Mücheln-Merseburg, Merseburg-Schafstedt, and Schafstedt-Merseburg.

Richtung Galle-Schafstedt. Lauchstedt ab: 5 Uhr 40 Min. früh, 8 Uhr 33 Min. früh, 12 Uhr 28 Min. mitt., 3 Uhr 23 Min. nachm.

Aus dem Geschäftsverkehr. *Ausbuch für Nord- und Mitteldeutschland. Im hiesigen Verlag in Magdeburg ist das Ausbuch mit dem von 1. Mai ab gültigen Sommerfahrplänen zum Preise von 20 Pf. erschienen.

Der Kinder Wohl und Wehe

bildet besonders in den Entwicklungsjahren die größte Sorge der Eltern. Trotz aller Vorkehrung und Pflege kommt es bei sich rasch entwickelnden Kindern vor, daß eine Störung im Ernährungsleben eintritt. Das Blut ist nicht im Stande, die Lebens- und Aufbaustoffe so rasch und in solchen Mengen herbeizuschaffen, wie sie der junge Körper in seiner, sich im schnellen Tempo vollziehenden Entwicklung gebraucht.

580 000 Mark. II. Stelle auf Güter. Wilhelm Goecke, Halle a. S., Dessauerstraße 6 b.

580 000 Mark. II. Stelle auf Güter. Wilhelm Goecke, Halle a. S., Dessauerstraße 6 b.

Zivilstandsregister der Stadt Merseburg. Vom 24. bis 30. April 1905. Geburten: Der Fabrikarbeiter Arthur Wötter mit Auguste Gemme, Naumburg a/S.

Verheiratet: Der Handwerker Wilhelm Hammer mit Ida Dörge geb. Köhler, Mühlhausen a/S.

Verheiratet: Der Tischlermeister Hoffmann mit Marie, die Ehefrau des Handwägenmachers Thomas, der Buchdrucker Kleinmann.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied heute früh 1/2 6 Uhr plötzlich und unerwartet meine gute, liebe Frau, unsere unvergessliche, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwieger- und Grossmutter

Clara Hellig geb. Gärtner.

In tiefster Trauer zeigen dies mit der Bitte um stilles Beileid hierdurch an
Bad Lauchstedt, den 30. April 1905. (971)

A. W. Hellig und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr statt.

P. P.
Mit dem heutigen Tage übernahm ich durch Kauf die

Neumarkt-Drogerie.

Gleichzeitig einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur Kenntnis, dass auch die Eröffnung des Geschäftes mit heutigem Tage stattfindet.

Mein eifrigstes Bestreben soll es sein, jeden Anforderungen des Geschäftes gerecht zu werden und durch aufmerksame und pünktliche Bedienung meine Kundschaft zu erwerben und zu erhalten suchen.

Unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung zeichne ich

hochachtungsvoll

Merseburg, den 1. Mai 1905.

Gustav Schubert,

Paul Berger Nachf.,

Neumarkt-Drogerie,

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins zu Merseburg.

Mit dem heutigen Tage verkaufte ich mein

Etablissement

Café-Haus Meuschau

an
Herrn Otto Böttcher.

Meinen hochverehrten Gästen statte ich für freundliche Unterstüßung während meiner vierzehnjährigen Tätigkeit hierdurch meinen verbindlichsten Dank ab.
Meuschau, den 1. Mai 1905.

Hochachtungsvoll

Rich. Krampf.

Bezugnehmend auf obige Mitteilung, bitte ich höflichst, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Es wird stets mein eifrigstes Bemühen bleiben, mit nur besten Getränken und Speisen aufzuwarten und den Aufenthalt in meinem Lokale zu einem möglichst angenehmen zu gestalten.
Meuschau, den 1. Mai 1905.

Hochachtungsvoll

Otto Böttcher.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mich dem

Rabatt-Spar-Verein angeschlossen habe.

G. Brandt,

Gotthardtstraße 13,
Neumarkt 26.

Zur gefälligen Beachtung.

Der geehrten Kundschaft meines verstorbenen Mannes, des Uhrmachers Paul Hoffmann, zur geneigten Kenntnisnahme, daß ich das Geschäft desselben mit tüchtiger Hilfe bis auf weiteres weiterführe. Ich bitte um gütige Berücksichtigung.
Ergebenst

Anna Hoffmann
geb. Zentgraf. (973)

Dienstag:
Hauschlachtene Würstl.
Wielig, Lindenstr. 12.

Frische Oder-Morchen, (975)
frische Tomaten,
frischen Denwalder Waldmeister,
Walds-Kartoffeln,
feinste Matjesheringe
empfiehlt C. L. Zimmermann.

Germanische Fischhandlung.

Empfehle frisch auf Eis:

Schellfisch, Schollen, Cabell-
jaun, Räcklinge,
Hlundern, Hale, Lachsheringe,
geräucherter Schellfisch, Brat-
heringe, Sardinen, Marinaden,
Fischkonserven, Citronen
W. Kräher.

Blitz-Waage
von Emil Musche.
Niederlage bei (960)
Oscar Leberl,
Drogen und Farben,
Lurgstr. 16.

Tüchtige,
auf Manometer
gut eingearbeitete
Mechaniker

finden sofort lohnende Arbeit. Solche, die auf dauernde Stellung reflektieren, sind bevorzugt. Gest. Offerten unter S. G. 7248 an Rudolf Mosse, Magdeburg. (956)

Flechten

Schwammflechte, weiche und nützliche Flechte,
Kraut, Speise, Gattungsgröße

offene Füße

Schneiden alle bei Fußschmerz, Reiberei oder Jucken und alle Blasen sind oft sehr heilsam; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, lasse sich einen Versuch mit dem besten machen!

Rino-Salbe

ist von 1880 bis 1890, 1890 bis 1900, 1900 bis 1905, 1905 bis 1910, 1910 bis 1915, 1915 bis 1920, 1920 bis 1925, 1925 bis 1930, 1930 bis 1935, 1935 bis 1940, 1940 bis 1945, 1945 bis 1950, 1950 bis 1955, 1955 bis 1960, 1960 bis 1965, 1965 bis 1970, 1970 bis 1975, 1975 bis 1980, 1980 bis 1985, 1985 bis 1990, 1990 bis 1995, 1995 bis 2000, 2000 bis 2005, 2005 bis 2010, 2010 bis 2015, 2015 bis 2020, 2020 bis 2025, 2025 bis 2030, 2030 bis 2035, 2035 bis 2040, 2040 bis 2045, 2045 bis 2050, 2050 bis 2055, 2055 bis 2060, 2060 bis 2065, 2065 bis 2070, 2070 bis 2075, 2075 bis 2080, 2080 bis 2085, 2085 bis 2090, 2090 bis 2095, 2095 bis 2100, 2100 bis 2105, 2105 bis 2110, 2110 bis 2115, 2115 bis 2120, 2120 bis 2125, 2125 bis 2130, 2130 bis 2135, 2135 bis 2140, 2140 bis 2145, 2145 bis 2150, 2150 bis 2155, 2155 bis 2160, 2160 bis 2165, 2165 bis 2170, 2170 bis 2175, 2175 bis 2180, 2180 bis 2185, 2185 bis 2190, 2190 bis 2195, 2195 bis 2200, 2200 bis 2205, 2205 bis 2210, 2210 bis 2215, 2215 bis 2220, 2220 bis 2225, 2225 bis 2230, 2230 bis 2235, 2235 bis 2240, 2240 bis 2245, 2245 bis 2250, 2250 bis 2255, 2255 bis 2260, 2260 bis 2265, 2265 bis 2270, 2270 bis 2275, 2275 bis 2280, 2280 bis 2285, 2285 bis 2290, 2290 bis 2295, 2295 bis 2300, 2300 bis 2305, 2305 bis 2310, 2310 bis 2315, 2315 bis 2320, 2320 bis 2325, 2325 bis 2330, 2330 bis 2335, 2335 bis 2340, 2340 bis 2345, 2345 bis 2350, 2350 bis 2355, 2355 bis 2360, 2360 bis 2365, 2365 bis 2370, 2370 bis 2375, 2375 bis 2380, 2380 bis 2385, 2385 bis 2390, 2390 bis 2395, 2395 bis 2400, 2400 bis 2405, 2405 bis 2410, 2410 bis 2415, 2415 bis 2420, 2420 bis 2425, 2425 bis 2430, 2430 bis 2435, 2435 bis 2440, 2440 bis 2445, 2445 bis 2450, 2450 bis 2455, 2455 bis 2460, 2460 bis 2465, 2465 bis 2470, 2470 bis 2475, 2475 bis 2480, 2480 bis 2485, 2485 bis 2490, 2490 bis 2495, 2495 bis 2500, 2500 bis 2505, 2505 bis 2510, 2510 bis 2515, 2515 bis 2520, 2520 bis 2525, 2525 bis 2530, 2530 bis 2535, 2535 bis 2540, 2540 bis 2545, 2545 bis 2550, 2550 bis 2555, 2555 bis 2560, 2560 bis 2565, 2565 bis 2570, 2570 bis 2575, 2575 bis 2580, 2580 bis 2585, 2585 bis 2590, 2590 bis 2595, 2595 bis 2600, 2600 bis 2605, 2605 bis 2610, 2610 bis 2615, 2615 bis 2620, 2620 bis 2625, 2625 bis 2630, 2630 bis 2635, 2635 bis 2640, 2640 bis 2645, 2645 bis 2650, 2650 bis 2655, 2655 bis 2660, 2660 bis 2665, 2665 bis 2670, 2670 bis 2675, 2675 bis 2680, 2680 bis 2685, 2685 bis 2690, 2690 bis 2695, 2695 bis 2700, 2700 bis 2705, 2705 bis 2710, 2710 bis 2715, 2715 bis 2720, 2720 bis 2725, 2725 bis 2730, 2730 bis 2735, 2735 bis 2740, 2740 bis 2745, 2745 bis 2750, 2750 bis 2755, 2755 bis 2760, 2760 bis 2765, 2765 bis 2770, 2770 bis 2775, 2775 bis 2780, 2780 bis 2785, 2785 bis 2790, 2790 bis 2795, 2795 bis 2800, 2800 bis 2805, 2805 bis 2810, 2810 bis 2815, 2815 bis 2820, 2820 bis 2825, 2825 bis 2830, 2830 bis 2835, 2835 bis 2840, 2840 bis 2845, 2845 bis 2850, 2850 bis 2855, 2855 bis 2860, 2860 bis 2865, 2865 bis 2870, 2870 bis 2875, 2875 bis 2880, 2880 bis 2885, 2885 bis 2890, 2890 bis 2895, 2895 bis 2900, 2900 bis 2905, 2905 bis 2910, 2910 bis 2915, 2915 bis 2920, 2920 bis 2925, 2925 bis 2930, 2930 bis 2935, 2935 bis 2940, 2940 bis 2945, 2945 bis 2950, 2950 bis 2955, 2955 bis 2960, 2960 bis 2965, 2965 bis 2970, 2970 bis 2975, 2975 bis 2980, 2980 bis 2985, 2985 bis 2990, 2990 bis 2995, 2995 bis 3000, 3000 bis 3005, 3005 bis 3010, 3010 bis 3015, 3015 bis 3020, 3020 bis 3025, 3025 bis 3030, 3030 bis 3035, 3035 bis 3040, 3040 bis 3045, 3045 bis 3050, 3050 bis 3055, 3055 bis 3060, 3060 bis 3065, 3065 bis 3070, 3070 bis 3075, 3075 bis 3080, 3080 bis 3085, 3085 bis 3090, 3090 bis 3095, 3095 bis 3100, 3100 bis 3105, 3105 bis 3110, 3110 bis 3115, 3115 bis 3120, 3120 bis 3125, 3125 bis 3130, 3130 bis 3135, 3135 bis 3140, 3140 bis 3145, 3145 bis 3150, 3150 bis 3155, 3155 bis 3160, 3160 bis 3165, 3165 bis 3170, 3170 bis 3175, 3175 bis 3180, 3180 bis 3185, 3185 bis 3190, 3190 bis 3195, 3195 bis 3200, 3200 bis 3205, 3205 bis 3210, 3210 bis 3215, 3215 bis 3220, 3220 bis 3225, 3225 bis 3230, 3230 bis 3235, 3235 bis 3240, 3240 bis 3245, 3245 bis 3250, 3250 bis 3255, 3255 bis 3260, 3260 bis 3265, 3265 bis 3270, 3270 bis 3275, 3275 bis 3280, 3280 bis 3285, 3285 bis 3290, 3290 bis 3295, 3295 bis 3300, 3300 bis 3305, 3305 bis 3310, 3310 bis 3315, 3315 bis 3320, 3320 bis 3325, 3325 bis 3330, 3330 bis 3335, 3335 bis 3340, 3340 bis 3345, 3345 bis 3350, 3350 bis 3355, 3355 bis 3360, 3360 bis 3365, 3365 bis 3370, 3370 bis 3375, 3375 bis 3380, 3380 bis 3385, 3385 bis 3390, 3390 bis 3395, 3395 bis 3400, 3400 bis 3405, 3405 bis 3410, 3410 bis 3415, 3415 bis 3420, 3420 bis 3425, 3425 bis 3430, 3430 bis 3435, 3435 bis 3440, 3440 bis 3445, 3445 bis 3450, 3450 bis 3455, 3455 bis 3460, 3460 bis 3465, 3465 bis 3470, 3470 bis 3475, 3475 bis 3480, 3480 bis 3485, 3485 bis 3490, 3490 bis 3495, 3495 bis 3500, 3500 bis 3505, 3505 bis 3510, 3510 bis 3515, 3515 bis 3520, 3520 bis 3525, 3525 bis 3530, 3530 bis 3535, 3535 bis 3540, 3540 bis 3545, 3545 bis 3550, 3550 bis 3555, 3555 bis 3560, 3560 bis 3565, 3565 bis 3570, 3570 bis 3575, 3575 bis 3580, 3580 bis 3585, 3585 bis 3590, 3590 bis 3595, 3595 bis 3600, 3600 bis 3605, 3605 bis 3610, 3610 bis 3615, 3615 bis 3620, 3620 bis 3625, 3625 bis 3630, 3630 bis 3635, 3635 bis 3640, 3640 bis 3645, 3645 bis 3650, 3650 bis 3655, 3655 bis 3660, 3660 bis 3665, 3665 bis 3670, 3670 bis 3675, 3675 bis 3680, 3680 bis 3685, 3685 bis 3690, 3690 bis 3695, 3695 bis 3700, 3700 bis 3705, 3705 bis 3710, 3710 bis 3715, 3715 bis 3720, 3720 bis 3725, 3725 bis 3730, 3730 bis 3735, 3735 bis 3740, 3740 bis 3745, 3745 bis 3750, 3750 bis 3755, 3755 bis 3760, 3760 bis 3765, 3765 bis 3770, 3770 bis 3775, 3775 bis 3780, 3780 bis 3785, 3785 bis 3790, 3790 bis 3795, 3795 bis 3800, 3800 bis 3805, 3805 bis 3810, 3810 bis 3815, 3815 bis 3820, 3820 bis 3825, 3825 bis 3830, 3830 bis 3835, 3835 bis 3840, 3840 bis 3845, 3845 bis 3850, 3850 bis 3855, 3855 bis 3860, 3860 bis 3865, 3865 bis 3870, 3870 bis 3875, 3875 bis 3880, 3880 bis 3885, 3885 bis 3890, 3890 bis 3895, 3895 bis 3900, 3900 bis 3905, 3905 bis 3910, 3910 bis 3915, 3915 bis 3920, 3920 bis 3925, 3925 bis 3930, 3930 bis 3935, 3935 bis 3940, 3940 bis 3945, 3945 bis 3950, 3950 bis 3955, 3955 bis 3960, 3960 bis 3965, 3965 bis 3970, 3970 bis 3975, 3975 bis 3980, 3980 bis 3985, 3985 bis 3990, 3990 bis 3995, 3995 bis 4000, 4000 bis 4005, 4005 bis 4010, 4010 bis 4015, 4015 bis 4020, 4020 bis 4025, 4025 bis 4030, 4030 bis 4035, 4035 bis 4040, 4040 bis 4045, 4045 bis 4050, 4050 bis 4055, 4055 bis 4060, 4060 bis 4065, 4065 bis 4070, 4070 bis 4075, 4075 bis 4080, 4080 bis 4085, 4085 bis 4090, 4090 bis 4095, 4095 bis 4100, 4100 bis 4105, 4105 bis 4110, 4110 bis 4115, 4115 bis 4120, 4120 bis 4125, 4125 bis 4130, 4130 bis 4135, 4135 bis 4140, 4140 bis 4145, 4145 bis 4150, 4150 bis 4155, 4155 bis 4160, 4160 bis 4165, 4165 bis 4170, 4170 bis 4175, 4175 bis 4180, 4180 bis 4185, 4185 bis 4190, 4190 bis 4195, 4195 bis 4200, 4200 bis 4205, 4205 bis 4210, 4210 bis 4215, 4215 bis 4220, 4220 bis 4225, 4225 bis 4230, 4230 bis 4235, 4235 bis 4240, 4240 bis 4245, 4245 bis 4250, 4250 bis 4255, 4255 bis 4260, 4260 bis 4265, 4265 bis 4270, 4270 bis 4275, 4275 bis 4280, 4280 bis 4285, 4285 bis 4290, 4290 bis 4295, 4295 bis 4300, 4300 bis 4305, 4305 bis 4310, 4310 bis 4315, 4315 bis 4320, 4320 bis 4325, 4325 bis 4330, 4330 bis 4335, 4335 bis 4340, 4340 bis 4345, 4345 bis 4350, 4350 bis 4355, 4355 bis 4360, 4360 bis 4365, 4365 bis 4370, 4370 bis 4375, 4375 bis 4380, 4380 bis 4385, 4385 bis 4390, 4390 bis 4395, 4395 bis 4400, 4400 bis 4405, 4405 bis 4410, 4410 bis 4415, 4415 bis 4420, 4420 bis 4425, 4425 bis 4430, 4430 bis 4435, 4435 bis 4440, 4440 bis 4445, 4445 bis 4450, 4450 bis 4455, 4455 bis 4460, 4460 bis 4465, 4465 bis 4470, 4470 bis 4475, 4475 bis 4480, 4480 bis 4485, 4485 bis 4490, 4490 bis 4495, 4495 bis 4500, 4500 bis 4505, 4505 bis 4510, 4510 bis 4515, 4515 bis 4520, 4520 bis 4525, 4525 bis 4530, 4530 bis 4535, 4535 bis 4540, 4540 bis 4545, 4545 bis 4550, 4550 bis 4555, 4555 bis 4560, 4560 bis 4565, 4565 bis 4570, 4570 bis 4575, 4575 bis 4580, 4580 bis 4585, 4585 bis 4590, 4590 bis 4595, 4595 bis 4600, 4600 bis 4605, 4605 bis 4610, 4610 bis 4615, 4615 bis 4620, 4620 bis 4625, 4625 bis 4630, 4630 bis 4635, 4635 bis 4640, 4640 bis 4645, 4645 bis 4650, 4650 bis 4655, 4655 bis 4660, 4660 bis 4665, 4665 bis 4670, 4670 bis 4675, 4675 bis 4680, 4680 bis 4685, 4685 bis 4690, 4690 bis 4695, 4695 bis 4700, 4700 bis 4705, 4705 bis 4710, 4710 bis 4715, 4715 bis 4720, 4720 bis 4725, 4725 bis 4730, 4730 bis 4735, 4735 bis 4740, 4740 bis 4745, 4745 bis 4750, 4750 bis 4755, 4755 bis 4760, 4760 bis 4765, 4765 bis 4770, 4770 bis 4775, 4775 bis 4780, 4780 bis 4785, 4785 bis 4790, 4790 bis 4795, 4795 bis 4800, 4800 bis 4805, 4805 bis 4810, 4810 bis 4815, 4815 bis 4820, 4820 bis 4825, 4825 bis 4830, 4830 bis 4835, 4835 bis 4840, 4840 bis 4845, 4845 bis 4850, 4850 bis 4855, 4855 bis 4860, 4860 bis 4865, 4865 bis 4870, 4870 bis 4875, 4875 bis 4880, 4880 bis 4885, 4885 bis 4890, 4890 bis 4895, 4895 bis 4900, 4900 bis 4905, 4905 bis 4910, 4910 bis 4915, 4915 bis 4920, 4920 bis 4925, 4925 bis 4930, 4930 bis 4935, 4935 bis 4940, 4940 bis 4945, 4945 bis 4950, 4950 bis 4955, 4955 bis 4960, 4960 bis 4965, 4965 bis 4970, 4970 bis 4975, 4975 bis 4980, 4980 bis 4985, 4985 bis 4990, 4990 bis 4995, 4995 bis 5000, 5000 bis 5005, 5005 bis 5010, 5010 bis 5015, 5015 bis 5020, 5020 bis 5025, 5025 bis 5030, 5030 bis 5035, 5035 bis 5040, 5040 bis 5045, 5045 bis 5050, 5050 bis 5055, 5055 bis 5060, 5060 bis 5065, 5065 bis 5070, 5070 bis 5075, 5075 bis 5080, 5080 bis 5085, 5085 bis 5090, 5090 bis 5095, 5095 bis 5100, 5100 bis 5105, 5105 bis 5110, 5110 bis 5115, 5115 bis 5120, 5120 bis 5125, 5125 bis 5130, 5130 bis 5135, 5135 bis 5140, 5140 bis 5145, 5145 bis 5150, 5150 bis 5155, 5155 bis 5160, 5160 bis 5165, 5165 bis 5170, 5170 bis 5175, 5175 bis 5180, 5180 bis 5185, 5185 bis 5190, 5190 bis 5195, 5195 bis 5200, 5200 bis 5205, 5205 bis 5210, 5210 bis 5215, 5215 bis 5220, 5220 bis 5225, 5225 bis 5230, 5230 bis 5235, 5235 bis 5240, 5240 bis 5245, 5245 bis 5250, 5250 bis 5255, 5255 bis 5260, 5260 bis 5265, 5265 bis 5270, 5270 bis 5275, 5275 bis 5280, 5280 bis 5285, 5285 bis 5290, 5290 bis 5295, 5295 bis 5300, 5300 bis 5305, 5305 bis 5310, 5310 bis 5315, 5315 bis 5320, 5320 bis 5325, 5325 bis 5330, 5330 bis 5335, 5335 bis 5340, 5340 bis 5345, 5345 bis 5350, 5350 bis 5355, 5355 bis 5360, 5360 bis 5365, 5365 bis 5370, 5370 bis 5375, 5375 bis 5380, 5380 bis 5385, 5385 bis 5390, 5390 bis 5395, 5395 bis 5400, 5400 bis 5405, 5405 bis 5410, 5410 bis 5415, 5415 bis 5420, 5420 bis 5425, 5425 bis 5430, 5430 bis 5435, 5435 bis 5440, 5440 bis 5445, 5445 bis 5450, 5450 bis 5455, 5455 bis 5460, 5460 bis 5465, 5465 bis 5470, 5470 bis 5475, 5475 bis 5480, 5480 bis 5485, 5485 bis 5490, 5490 bis 5495, 5495 bis 5500, 5500 bis 5505, 5505 bis 5510, 5510 bis 5515, 5515 bis 5520, 5520 bis 5525, 5525 bis 5530, 5530 bis 5535, 5535 bis 5540, 5540 bis 5545, 5545 bis 5550, 5550 bis 5555, 5555 bis 5560, 5560 bis 5565, 5565 bis 5570, 5570 bis 5575, 5575 bis 5580, 5580 bis 5585, 5585 bis 5590, 5590 bis 5595, 5595 bis 5600, 5600 bis 5605, 5605 bis 5610, 5610 bis 5615, 5615 bis 5620, 5620 bis 5625, 5625 bis 5630, 5630 bis 5635, 5635 bis 5640, 5640 bis 5645, 5645 bis 5650, 5650 bis 5655, 5655 bis 5660, 5660 bis 5665, 5665 bis 5670, 5670 bis 5675, 5675 bis 5680, 5680 bis 5685, 5685 bis 5690, 5690 bis 5695, 5695 bis 5700, 5700 bis 5705, 5705 bis 5710, 5710 bis 5715, 5715 bis 5720, 5720 bis 5725, 5725 bis 5730, 5730 bis 5735, 5735 bis 5740, 5740 bis 5745, 5745 bis 5750, 5750 bis 5755, 5755 bis 5760, 5760 bis 5765, 5765 bis 5770, 5770 bis 5775, 5775 bis 5780, 5780 bis 5785, 5785 bis 5790, 5790 bis 5795, 5795 bis 5800, 5800 bis 5805, 5805 bis 5810, 5810 bis 5815, 5815 bis 5820, 5820 bis 5825, 5825 bis 5830, 5830 bis 5835, 5835 bis 5840, 5840 bis 5845, 5845 bis 5850, 5850 bis 5855, 5855 bis 5860, 5860 bis 5865, 5865 bis 5870, 5870 bis 5875, 5875 bis 5880, 5880 bis 5885, 5885 bis 5890, 5890 bis 5895, 5895 bis 5900, 5900 bis 590